

Brokdorf 6. Protest- und Kulturmeile

- weitersagen – weiterleiten -

Aufruf zur Demonstration:

Am Sonntag 22. April 2018 um 12 Uhr findet die 6. Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf statt - zum 32. Jahrestag des Atom-GAU in Tschernobyl vom 26. April 1986:

https://de.wikipedia.org/wiki/Nuklearkatastrophe_von_Tschernobyl

Aufruf-Text:

KEINER WEISS, WAS DER REAKTOR AUSBRÜTET

Derzeit fährt das AKW Brokdorf im Blindflug: niemand kann voraussagen, welche unbekanntem Reaktionen im Reaktor ablaufen. Die Ursache für die bedrohlichen Korrosionen an den Brennstäben liegt weiterhin im Dunkeln. Aus Angst vor einer Schadensersatzklage des Betreibers setzt die Landespolitik uns einem nicht kalkulierbaren Risiko aus.

Denn wenn nach einem Leitungsbruch die Brennstäbe mit kaltem Wasser gekühlt werden müssen, um eine Kernschmelze zu bekämpfen, können die Brennstäbe brechen und die in ihnen steckenden Nuklide freigesetzt werden. Die Folgen für Mensch und Natur wären die gleichen wie in Tschernobyl und Fukushima.

Evakuierung oder langfristige Umsiedlung, wohnen in Wohncontainern, Ihre Kinder verlieren ihre Freunde und Schule und dürften nicht draußen spielen. Sie wären sozial geächtet, weil Sie „strahlen“. Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft kämen zum Erliegen.

Sie sagen, das kann nicht passieren? Was macht Sie so sicher? Gewissheit bringt nur die Stilllegung des AKW Brokdorf. Dessen Strom wird längst nicht mehr gebraucht, den weiter anwachsenden Atommüllberg will niemand haben. Aber der Betreiber soll noch Geld verdienen.

Die Unterzeichner des Aufrufs stehen im Flyer:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Flyer-Brokdorf-Kulturmeile.pdf>

Und hier das Programm:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Programm.pdf>

Zur Info

weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

Weitere Info:

.) Bevor mindestens 26 Castor-Behälter mit Atommüll aus der Wiederaufarbeitung im Ausland zurück nach Deutschland kommen, übt die Bundespolizei im Süden der Republik schon mal den Großeinsatz, um auf Proteste der Anti-Atom-Bewegung vorbereitet zu sein. Darüber berichtet der SWR. Möglicherweise noch in diesem Jahr sollen die Rücktransporte aus Frankreich (La Hague) und England (Sellafield) in Richtung der vier deutschen Zwischenlager an den AKWs in Brokdorf, Biblis, Philippsburg und Isar/Ohu starten. Die Genehmigungen für die Einlagerung in den Zwischenlagern steht ebenso noch aus, wie die Genehmigung für die Atomtransporte: <https://umweltfairaendern.de/2018/03/atommuell-transporte-bundespolizei-uebt-grosseinsatz-wegen-castor-transport/> **Wir wollen am 22. April 2018 auch die Gelegenheit nutzen, darüber zu diskutieren, wie wir den Widerstand gegen diese Einlagerung organisieren können – da noch lange kein Endlager - nicht einmal in Sicht ist – werden diese ungeschützten Zwischenlager für sehr, sehr lange, lange Zeit zu “Endlagern”.**

.) Zwischenlager ohne Ende? In der vorangegangenen Sitzung des Nationalen Begleitgremiums kündigte der Präsident des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE), Wolfram König, an, dass das BfE demnächst ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit im Standortauswahlverfahren vorlegen will. Fragen der Öffentlichkeitsarbeit wollte das BfE am 17. Januar 2018 in einer ganztägigen Veranstaltung in Berlin mit dem Begleitgremium und der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) diskutieren. Das BfE ist für die Öffentlichkeitsarbeit im Standortauswahlverfahren zuständig. König nannte die Öffentlichkeitsarbeit als Voraussetzung für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Verfahren: http://www.nationalesbegleitgremium.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Einladung_Workshop_Zwischenlagerung.html?nn=8550660

(Anmerkung: Seit Jahrzehnten werden immer neue Wortschöpfungen zum Thema Endlager – aber kein Endlager geschaffen – ein solches Endlager als Endlösung ist weiterhin völlig offen – während weiterhin munter Atommüll für die Ewigkeit verantwortungslos produziert wird.)